

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandyck 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

Diese Information finden Sie auch im Internet unter: www.akm-online.info . Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab

Vorab wieder einmal ein Dankeschön an das **Christliche Forum**, das unsere Mitteilung von letzter Woche aufgriff und auf die Unterschriftenaktion hinwies: <https://christlichesforum.info/nicaragua-katholikin-seit-11-monaten-in-ortegas-diktatur-verschwunden/>

> LEBENSRECHT: „Kritik aus der Mitte ist kein rechter Populismus“

Die Aktion Lebensrecht für Alle, ALfA e.V. lädt Frau Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf zu einem öffentlichen Gespräch ein. Ziel ist es, die aufgeheizte Debatte um ihre Nominierung für das Bundesverfassungsgericht zu versachlichen, Gräben zu überwinden und zu klären, ob möglicherweise Missverständnisse bestehen, die Frau Brosius-Gersdorf ausräumen kann. (...)



Die in den vergangenen Wochen geäußerte Kritik an der Kandidatur von Frau Brosius-Gersdorf stammt jedoch nicht aus politischen Randgruppen, sondern aus einem breiten Spektrum der Gesellschaft. Zahlreiche Christinnen und Christen, Lebensrechtsorganisationen sowie viele Mitglieder der CDU und anderer Parteien – auch aus den Reihen der SPD – äußerten fundierte Bedenken zu ihren öffentlich vertretenen Positionen, insbesondere in Bezug auf das Lebensrecht und den Schutz ungeborener Kinder. Zahlreiche Vertreter und Verbände der katholischen Kirche – darunter Bischöfe, das Katholische Büro, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), die Malteser, der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) und andere – haben sich besorgt geäußert. (...)

Cornelia Kaminski, ALfA-Vorsitzende

Quelle und mehr: <https://www.alfa-ev.de/alfa-laedt-frau-prof-brosius-gersdorf-zu-einem-oeffentlichen-gespraech-ein-kaminski-kritik-aus-der-mitte-ist-kein-rechter-populismus-wer-vertrauen-will-muss-reden/>

+ + +

> **PALÄSTINA:** [Israels Ex-Premier Olmert - „Das ist ein Konzentrationslager“](#)



Der ehemalige Premierminister Israels, Ehud Olmert, kritisiert die Pläne der israelischen Regierung scharf, in der zerstörten Stadt Rafah ein Zeltlager für Palästinenser zu errichten. "Das ist ein Konzentrationslager. Es tut mir leid", so Olmert im Gespräch mit dem britischen "Guardian".

Die Regierung Netanjahus bezeichnet dieses Lager als "humanitäre Stadt", in der vorerst rund 600.000 Menschen untergebracht werden sollen. Langfristig plant die Regierung aber die Umsiedlung eines Großteils der mehr als zwei Millionen Menschen, die im [Gazastreifen](#) leben, in das Lager. Sobald sich die Menschen in dem Lager befinden, sollen sie dieses nicht mehr verlassen dürfen.

Quelle und mehr: https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_100818342/ex-premier-olmert-nennt-israels-gaza-lager-konzentrationslager-.html

+ + +

> **IRAN:** [IGFM-Bericht Juli 2025](#)

Die menschenrechtliche Lage im Iran wurde im Juni 2025 maßgeblich durch einen beispiellosen Präventivschlag Israels und der Vereinigten Staaten geprägt, der zwischen dem 13. und 24. Juni umfassende Angriffe auf iranische Nuklear-, Raketen- und Militäreinrichtungen umfasste. Diese **Eskalation** stellte die **schwerste militärische Konfrontation** der letzten Jahre dar und markierte einen **historischen Wendepunkt**



für das **Regime** in Teheran. (...). Während des zwölfjährigen Kriegs kappte das iranische Regime für drei Tage vollständig den Zugang zum Internet und schaltete vielerorts auch Telefone ab – mit dem Ziel, unabhängige Informationen zu blockieren, das eigene Narrativ durchzusetzen und Proteste effektiver zu unterdrücken. Laut FarsNews, der Revolutionsgarde (IRGC) nahestehenden Nachrichtenagentur, haben iranische Geheimdienste seit Beginn des Krieges **mehr als 700 Personen wegen angeblicher Verbindungen zu Israel festgenommen**. Zahlreiche dieser Personen sind in Wirklichkeit Bürgerrechtler, Journalisten und politische Gegner. Das Regime kündigte den Start eines Programms namens „Informations-Dschihad“ an, mit dem digitale Aktivitäten und die Kommunikation der Bürger durch einen neu eingerichteten Sonderausschuss im Geheimdienstministerium überwacht werden sollen. Im Zuge dessen wurden Änderungen des Spionagegesetzes verabschiedet, die zu einer Eskalation der Repressionsmaßnahmen führen.

Mehr: <https://www.igfm.de/iran-monatsbericht-juli-2025/>

+ + + + +

ALGERIEN: Französischer Sportjournalist verurteilt

Quelle: Reporter ohne Grenzen (RSF), <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/pressemitteilungen/meldung/franzoesischer-sportjournalist-verurteilt>



Der französische Sportjournalist Christophe Gleizes wurde am **29. Juni 2025** zu einer Haftstrafe von **sieben Jahren verurteilt**. Der Mitarbeiter der Zeitschriften *So Foot* und *Society* wurde am **28. Mai 2024 festgenommen** und mit einem Ausreiseverbot

belegt. Ihm wird „Verherrlichung des Terrorismus“ und „Besitz von Publikationen zu Propagandazwecken, die den nationalen Interessen schaden“ vorgeworfen. Gleizes hat am 30. Juni 2025 gegen das Urteil Berufung eingelegt. Reporter ohne Grenzen fordert seine sofortige Freilassung.

„**Christophe Gleizes ist seit über einem Jahr gerichtlichen Kontrollmaßnahmen unterworfen** und nun folgen sieben Jahre Haft. Dieser Fall zeigt, wie sehr die Justiz in Algerien politisiert ist. Wir fordern seine sofortige Freilassung“, sagt RSF-Geschäftsführerin Anja Osterhaus. „Außerdem müssen die französischen Behörden dringend eine diplomatische Lösung anstreben.“

Christophe Gleizes arbeitet seit über zwölf Jahren als Sportjournalist. Im Mai 2024 reiste er nach Algerien, um über den lokalen Fußballclub Jeunesse Sportive de Kabylie (JSK) zu berichten. Außerdem arbeitete er an weiteren Beiträgen, unter anderem im Auftrag von *So Foot*. Am 28. Mai wurde er in **Tizi Ouzou**, etwa 100 Kilometer östlich der

Hauptstadt, festgenommen. Die Vorwürfe gegen den Sportjournalisten beziehen sich auf Korrespondenzen mit dem Präsidenten des Fußballclubs Tizi Ouzou in den Jahren 2015 und 2017.

Dieser Präsident gehört zu einer politischen Bewegung, die sich für mehr Rechte der indigenen Bevölkerung in der Region Kabylei einsetzt. Die

algerischen Behörden haben diese Bewegung im Jahr 2021 als Terrororganisation eingestuft.



Im Rahmen seiner Recherche über den Fußballverein JSK hatte Christophe Gleize erneut Kontakt zum Präsidenten des Fußballclubs Tizi Ouzou. Der Vorwurf, wegen dem er nun konkret verurteilt wurde: Er sei mit einem Touristenvisum eingereist und habe ohne Genehmigung journalistisch gearbeitet. Zudem habe er „Terrorismus verherrlicht“ sowie „Propagandamaterial zum Schaden der nationalen Interessen“ besessen. Christophe Gleizes weist diese Vorwürfe entschieden zurück.

>>> Bitte helfen Sie mit, die Freilassung von Christophe Gleizes zu erreichen, der lediglich journalistisch gearbeitet hat und weder Gewalt angewandt noch Gewaltanwendung befürwortet hat. Bitte unterzeichnen Sie die englischsprachige **Online-Petition von Reporter ohne Grenzen**, die Sie über folgenden Link erreichen: https://rsf.org/en/petition-we-call-immediate-release-french-sports-journalist-christophe-gleizes?mc_cid=d907e8c828&mc_eid=5b214c05b4&mc_cid=64c7c9fab5&mc_eid=96e02a4b2b